

Eigenartige Zusammenhänge zwischen Fehr, Gnädingers Drittgefährdung und FFE sowie WB's Steinwurfattacke

Datum	Dok. Nr	Beschreibung
01.07.2004	468	Wahrenberger sagt Mediation ab – man verzichte
04.08.2004	496	erste Vorladung durch UR Eveline Schaltegger wegen "Drohung etc."
04.08.2004	495 482	Antwort zu meinem Asylantrag ging auch an WB - darum meine angeblich erster Steinwurf am 06.08.?
06.08.2004		Wahrenberger scheint seine Sache gut koordiniert zu haben. Zwei Tage nachdem das URA aktiv geworden ist erfolgt seine erste "Steinwurfattacke"
18.08.2004	574.1	Mittels "Glasschaden" gelingt es ihm, J. R. mittels "Gefährdung des Lebens" zu belasten. Dennoch werden mit polizeilicher Duldung weiterhin Steine geworfen. Dabei soll auch das Küchenfenster eingeworfen worden sein. Die Sicherstellung von Beweisen - auch Fotos wird unterlassen.
24.08.2004	496	erhalte Vorladung nochmals von E. Schaltegger, diesmal wegen "Hausfriedensbruch".
26.08.2004	Tageb.	pöbelt mich WB auf dem "Platz für alli" an, ich hätte seinen Garten betreten und versucht mich mit seinem wohlgenährten Bauch vom Platz zu schieben. ...
26.08.2004		Heute 26.08.2004 fordert WB in der Rheinfall-Woche die Aufstockung um 12 weitere Polizisten.
31.08.2004	574.16 506.9 574 mein Protokoll	<p>Schadensprotokoll u. Beweisaufnahme der Polizei. Dort bestätigt ein Polizist, dass man „auf ein Herausläuten verzichtet hat“ obwohl heute die massivste Steinwurfattacke stattgefunden haben soll. Damit hätte WB's Verlogenheit und meine 100%ige Unschuld auf der Stelle inkl. 'Herausläuten' auf vier verschiedene Arten bewiesen werden können: Ich war zuhause und führte ein stundenlanges Telefonat. Das hätte die betreffende Person und ein detaillierter Telefon-Rechnungsauszug belegt.</p> <p>Pikant: Bei Anhörung Schaltegger am 16.09.2004 führt WB das abrupte Ende der Steinwürfe darauf zurück: Wohl deshalb, weil ich J.R. mit Namen angerufen habe. Darob wird er erschrocken sein und hat Ruhe gegeben. - Dok. 574 mein Protokoll ...</p> <p>Da ich nicht wusste, wie weit die fehlbaren Beamten zu gehen imstande waren, verlangte ich beim Gericht die Darbringung dieser Zeugen und Beweise, was mir jedoch von allen Instanzen zugunsten von „in dubio pro reo“ bis heute unterschlagen wurde!</p> <p>Deshalb auch meine Nachfrage bei der Telefon-Rechnungsstelle, ob die fehlbaren Leute oder irgendeine andere Person um die Herausgabe eines derartigen Auszuges oder mündliche Auskunft gebeten habe. Dies wurde mit Sicherheit verneint.</p>
02.09.2004	506.9	Ich werde auf den Polizei Posten bestellt. Postenchef Kienzle spricht mich an, ich sei in Nähe von Kindern gewesen, ob ich Steine geworfen hätte. Dann wird er direkter und fragt, ob ich

		mich in letzter Zeit in der Langrietstrasse aufgehalten hätte. Am 12.10. bei Akteneinsicht in URA erfahre ich dann was Kienzle wissen wollte.
02.09.2004	574.11	Nachdem Wahrenbergers Haus 6 Mal „gesteinigt“ worden sein soll: Seit dem 02.09.2004 werden in der Nacht durch die Schaffhauser Polizei Überwachung am Wohnort der Familie Wahrenberger durchgeführt. Weitere Übergriffe fanden seither nicht mehr statt.
06.09.2004	1051 507.9	07.09.2004 Wahrenberger gibt der Dramaturgie den entscheidenden Touch: Ein <u>Dispositiv</u> für den schnellen Zugriff sei zu schaffen.
09.09.2004	523	Die Gemeinderäte lassen sich vom Amt für Justiz vom Amtsgeheimnis - jedoch nur gegenüber Einwohnerrat - befreien, was diese dann gegenüber jedermann benutzen.
10.09.2004	514	Vorladung zur Pfändung
12.09.2004		Für das heutige Treffen mit der Justizkommission Albert Baumann u. Patrick Strasser stosse ich bei der Akteneinsicht im KG auf Kienzles Aussage w. Steinwurfattacke, welche mir von Gemeindepräsident Hansjörg Wahrenberger zur Last gelegt wird. Anklage wegen Sachbeschädigung und sogar Gefährdung des Lebens! Dazu S. 496, 501.1, 502, 522,528
14.09.2004		a.o. UR Eveline Schaltegger ruft ins Geschäft an, ich müsse sofort zurückrufen: „Die Vorladung für 16.Sept. fällt aus. Jetzt kommt etwas Grosses auf Sie zu. Jetzt brauchen Sie einen guten Verteidiger. Nun geht es auch noch um Gefährdung des Lebens!“
15.09.2004	522	Infolge erweiterter Strafanzeige wegen Sachbeschädigung u. Gefährdung des Lebens werde ich gezwungen, einen Pflichtverteidiger beizuziehen.
15.09.2004	H78	Gnädinger Amt für Justiz und Fehr entwerfen ein Szenario, womit ich mittels FFE für längere Zeit in der Psychiatrie versorgt werden könnte. Sie einigen sich auf „Gefährdung des Lebens“ - anders ginge es nicht. ABSPRACHE MIT PETITIONSKOMMISSION: Die Petitionskommission, respektive das Amt für Justiz empfiehlt dieser, die Eingabe wegen fehlender Zuständigkeit mit einer differenzierten Begründung abzulehnen. Um die ganze Angelegenheit zu koordinieren werde ich mit dem Präsidenten der Petitionskommission, Herr Albert Baumann die Koordination der weiteren Schritte besprechen. Ich erachte es als wichtig, dass die Vormundschaftsbehörde erst nach der Stellungnahme der Petitionskommission die weiteren Schritte einleitet.
15.09.2004	522	URA fordert mich auf, bis 22. Sept. einen Verteidiger bekannt zu geben
16.09.2004		Dieser Vorladungstermin wurde von UR Schaltegger abgesagt. Nicht jedoch für Wahrenbergers. Die vielen Widersprüche müssen mit der Polizei geschönt werden. Neuer Termin 26.10.2014
16.09.2004	574.1	Dok. 574.1 bis 574.16 – Herr und Frau Wahrenberger müssen nochmals bei der Polizei zur – schriftlichen -Einvernahme antreten. Dabei wird die Aussage vom 13.09.04 – warum erst 2 Wochen nach den letzten Steinwürfen? – widerrufen: WB sagt, seine Frau sei beim Steinwurf vom 31.08.2004 nicht hinter den eingeworfenen Küchenfenster gestanden. Dafür sass sie am

		18.8. hinter der Verandaverglasung, als diese von einen Stein zersplittert wurde ... Offenbar soll im Sinne der Absprache Fehr-Gnädinger mittels Verwechslung des Datums für Herr und Frau WB unabhängig voneinander Gefährdung des Lebens herauschauen.
23.09.2004		FRISTLOSE ENTLASSUNG in den Akten wird Steinwurfattacke ebenfalls als Kündigungsgrund erwähnt Dok.<>
23.09.2004	H81	Wahrenberger gibt die Entlassung von J. R. bekannt. „Vermutlich haben auch Sie Traktate/Kleinplakate oder in Briefkästen verteilte Schreiben erhalten. ...“ dies habe die Arbeitssituation stark belastet und alle Bemühungen seien erfolglos geblieben, sodass das Arbeitsverhältnis aufgelöst werden musste. ...
12.10.2004		Akteneinsicht URA. Dort trifft mich fast der Schlag – darum hat Kienzle mich am 2.September so eigenartig gefragt, ob ich Steine geworfen hätte, ob ich in Langrietstrasse ... Diese Akteneinsicht war nicht etwa aus einer Vorahnung, sondern einzig, weil ich danach – 10:00 Uhr - einen Termin bei der Petitionskommission hatte und möglichst auf gleichem Wissensstand wie diese sein wollte.
12.10.2004		Treffe mich mit
12.10.2004	559	Mein vergebliches Friedensangebot an WB zieh Steinwurf-Strafanzeige zurück. Bat um ein Gespräch ... WB's Abfuhr, er werde sich nicht in ein laufendes Verfahren einmischen - D. 563
13.10.2004	563	Wahrenbergers verweigern mein Friedensangebot und Beweise meine Unschuld: „Wir teilen Ihnen mit, dass wir aufgrund dieser Situation keinen Anlass sehen, in ein laufendes Verfahren der Polizei einzugreifen.“
21.10.2004	532.1	Putzkurs bei Fa. Wetrok. Dort angekommen, werde ich barsch zurückbeordert.- organisatorischer Lapsus infolge überfallartiger, fristloser Entlassung
21.10.2004		Kündigungsandrohung – man werde noch beraten
Fr.22.10.04	568	Meine Strafanzeige gegen WB's Steinwurfattacke
23.10.2004	533 534	Fristlos entlassen und mittels Zutrittsverbot davongejagt. Mein Werkzeug bleibt auf der Baustelle. Alle meine Mitarbeiter werden nach der Znünpause solange in der Kantine festgehalten, bis ich meine Sachen gepackt, oder unter strenger Aufsicht abgegeben - und ihr Territorium verlassen habe.
26.10.2004	574.19	UR-E. Schalteggers Einvernahmen. WB gibt an, Polizei habe wegen WB's und ich zu Steinwurfattacke – Seiten 574.19 bis ... 23.
26.10.2004	574.24	Und 574.25 meine schriftlichen Beweise für meine Unschuld an WB's Steinwurfattacke
20.12.2004	608	GR's erpressen mich zur Abgabe einer schriftlichen Friedfertigkeitserklärung
23.12.2004	621.1	Staatsanwalt Peter Sticher stellt Verfahren zu den Steinwurfattacken vor dem 31. August ein. Pikant: Damit wären auch die DNA-Proben der 3 Steine vom vom 18. August 2004 ungültig - ein weiterer massiver Widerspruch! Gleichzeitig unterstellt er „obwohl auch hier selbstredend der Verdacht besteht, dass es sich bei der unbekanntem Täterschaft um den Angeklagten gehandelt hat.“

22.02.2005	696	Sulzberger lässt endlich DNA-Untersuchung zu, die ich sofort gefordert hatte: Dennoch musste Richter Sulzberger mich extra um die Zustimmung fragen – um Zeit zu gewinnen?
17.03.2005	714	Ehrverletzungsprozess der Gemeinderäte ist gescheitert – Klagen zurückgezogen. ...
24.09.2005	842	Endlich ist DNA-Vergleich bzw. Auswertung vom IRMZ da. Meine Unschuld ist definitiv bewiesen – wäre es darauf nicht zur Indiskretion von Polizist Eugen Winzeler gekommen - siehe Daten vom 24.06.2006
24.06.06	Datn	Polizist Winzeler unterstellt mir via Telefon: " Verfahren in Sachen Steinwürfe (WB's Steinwurfattacke) ist nur mangels Beweisen eingestellt worden. Sie können die Steine ja mit Handschuhen geworfen haben. Die fremde DNA-Spur kann vom Wind auf die Steine getragen worden sein... ." usw. Im Gutachten Dok. 842 steht jedoch, dass J.R. anhand des DNA-Vergleichs als Täter mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann.
Di.29.08.06	1019	OG-Arnold Martis betrügerisches Urteil. Obwohl er meiner Forderung 'Freispruch ohne in dubio pro reo' entsprach, verurteilte er mich zu nochmaligen Kosten von Fr. 1200.- obwohl in dubio pro reo nicht mehr im Entscheid zu finden ist. Dazu seine gönnerhafte und mitleidige Phrase in den SN - Schaffhauser Nachrichten - „meeh als en Freispruch chönd Si nid überchoo.“

Chronologie der Ungereimtheiten - siehe Dok. 506.9

Es gab keine Zeugenbefragung in der Nachbarschaft durch die Polizei

Es gab keinen Zeugenaufruf d. Polizei

Mein Zeugenaufwurf, den ich der Polizei schickte und dessen Veröffentlichung forderte, wurde von diesen übergangen

Meine Zeugenaufwürfe an die „Rheinfall-Woche“ und die „Schaffhauser Nachrichten“ wurden boykottiert

Die von mir ausgesetzte Belohnung von Fr. 2000.- für die Aufdeckung des gemeinsamen Verbrechens von Wahrenberger und der Polizei war aus naheliegenden Gründen - behördlich organisiertes Verbrechen - zwecklos.